



Mit uns  
neue Kräfte  
entdecken.

## ZERTIFIZIERTE PARKINSON-FACHKLINIK

Parkinson-Krankheit, Multisystemdegenerative Erkrankungen und andere extrapyramidale Bewegungsstörungen

Medizinisch-therapeutische  
Konzeption für Patienten und  
Angehörige

- Akut- und Rehabilitationsmedizin
- Interdisziplinärer Behandlungsansatz
- Hirnschrittmacherbetreuung  
(Medtronic, Abbott, Boston Scientific)
- Medikamentenpumpen-Therapie
- Schmerztherapie
- Schlafstörungen
- Fahrkompetenzprüfungen
- Schulungsprogramme

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Herzlich willkommen in der m&i-Fachklinik Ichenhausen	6
In guten Händen eines qualifizierten Klinikteams Moderne Diagnostik für eine optimale Behandlung	9
Parkinson-Team	10
Parkinson-Krankheit	11
Multisystemdegenerative Erkrankungen	13
Weitere Erkrankungen mit extrapyramidalen Bewegungsstörungen	13
Schlaflabor	13
Fahrkompetenzzentrum	14
Physiotherapeutische Behandlung	15
Ergotherapeutische Behandlung	17
Logopädische Behandlung	19
Neuropsychologische Betreuung	19
Pflege – aktivierend und individuell	20
Klinische Sozialarbeit/Sozialdienst/Angehörigenberatung	20
Spezielle Schmerztherapie	23
Die Parkinson-Krankheit und Ernährung	23
Schulungsprogramme für Patienten mit Bewegungsstörungen und deren Angehörige	24
Service	24-25
Übersicht der vier Fachabteilungen	26-27



© euroluftbild.de/Robert Grahn m&i-Fachklinik



## VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine Diagnose wie die Parkinson-Krankheit betrifft immer zwei Seiten: die Patienten selbst – und ebenso ihre Angehörigen. Manche stehen noch ganz am Anfang, andere leben bereits seit Jahren mit der Erkrankung. In beiden Situationen können Selbstständigkeit, berufliche Teilhabe und Lebensqualität spürbar beeinträchtigt sein. Neben einer präzisen medikamentösen Akuttherapie spielt deshalb eine spezialisierte rehabilitative Behandlung eine entscheidende Rolle. Auf diese Kombination ist die m&i-Fachklinik Ichenhausen als zertifizierte Parkinson-Fachklinik umfassend ausgerichtet.

In dieser Broschüre möchten wir Ihnen unsere Klinik vorstellen und Ihnen einen Einblick in unser breites diagnostisches und therapeutisches Angebot für Menschen mit Parkinson und anderen extrapyramidalen Bewegungsstörungen – wie MSA oder PSP – geben.

Unsere Akutmedizin und Rehabilitation verstehen wir als kontinuierlichen Entwicklungsprozess, der nur im Zusammenspiel aller Berufsgruppen erfolgreich sein kann. In der m&i-Fachklinik Ichenhausen profitieren Sie von einem interdisziplinären Schwerpunktzentrum, das neurologische, internistische, orthopädische und schmerztherapeutische Expertise vereint. Ergänzt wird dies durch intensive physiotherapeutische, ergotherapeutische, logopädische und neuropsychologische Behandlungskonzepte – individuell abgestimmt und in Einzel- wie Gruppentherapien umgesetzt.

Ebenso wichtig sind die umfassende sozialrechtliche Beratung, die Einbindung der Angehörigen, die Organisation der häuslichen Versorgung, die Hilfsmittelversorgung sowie ein Umfeld, das Sicherheit und Wohlbefinden ermöglicht. Freundlichkeit, Zuwendung und ein respektvoller Umgang prägen dabei den gesamten Aufenthalt.

Wir freuen uns, Sie auf Ihrem Weg zu mehr Stabilität, Selbstständigkeit und Lebensqualität begleiten zu dürfen.

Priv.-Doz. Dr. med. Michael Valet  
Chefarzt Neurologie

Dr. med. Hannelore Hösch  
Chefärztin Innere Medizin, Geriatrie,  
Schlaflabor

Priv.-Doz. Dr. med. Julia Wölfle-Roos  
Chefärztin Orthopädie/Schmerztherapie

## HERZLICH WILLKOMMEN in der m&i-Fachklinik Ichenhausen

### Spezialist in der Behandlung

Die m&i-Fachklinik Ichenhausen vereint vier große Fachbereiche unter einem Dach: Neurologie/Neuropsychologie, Orthopädie, Innere Medizin/Rheumatologie sowie Geriatrie – jeweils mit Akut- und Rehabilitationsangeboten. Ein besonderer Schwerpunkt ist seit vielen Jahren die Behandlung von Menschen mit Parkinson und anderen extrapyramidalen Bewegungsstörungen. Bereits 1995 wurden wir von der Deutschen Parkinson Vereinigung in den Kreis der Parkinson-Fachkliniken aufgenommen und sind seit 1997 durchgehend und wiederholt re-zertifiziert worden – ein verlässliches Zeichen für die hohe Behandlungsqualität und kontinuierliche Weiterentwicklung.

Patienten mit Parkinson, MSA, PSP und weiteren Bewegungsstörungen können sowohl akut als auch im Rahmen neurologischer Heilverfahren, einer Anschlussheilbehandlung (AHB) oder einer geriatrischen Rehabilitation aufgenommen werden. Auch eine ambulante Betreuung ist möglich.

Im Mittelpunkt unserer fachübergreifenden Behandlung stehen Sie mit Ihrem individuellen Krankheitsverlauf. Neben einer umfassenden medizinisch-therapeutischen Versorgung erwartet Sie ein modernes, barrierefreies Haus mit hohem Komfort und freundlichem Service. Alle Zimmer sind rollstuhl- und pflegegerecht ausgestattet; Therapieräume, Bewegungsbad, Speisesaal und Cafeteria sind problemlos erreichbar. Das helle, einladende Ambiente unterstützt Ihren Genesungsprozess und schafft eine Atmosphäre, in der Sie sich gut aufgehoben fühlen.





## IN GUTEN HÄNDEN EINES QUALIFIZIERTEN KLINIKTEAMS

In der m&i-Fachklinik Ichenhausen werden Sie von einem erfahrenen, interdisziplinären Team begleitet, das medizinische Kompetenz mit Verständnis und persönlicher Zuwendung verbindet. Zu unserem Behandlungsteam gehören Fachärzte für Neurologie, Innere Medizin, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Orthopädie, Chirurgie und Allgemeinmedizin. Ergänzt wird dieses Spektrum durch Spezialisten mit Weiterbildungen in Rheumatologie, Geriatrie und Schlafmedizin.

Physiotherapeutinnen, Masseure und medizinische Bademeister, Sportwissenschaftler, Pflegefachkräfte mit spezieller Parkinson-Expertise, Ergotherapeutinnen, Logopädinnen, Psychologinnen und Neuropsychologen sowie Sozialpädagoginnen bilden gemeinsam ein eng vernetztes therapeutisches Team. Ernährungs- und Diabetesberaterinnen unterstützen zusätzlich bei allen Fragen rund um Ernährung und Stoffwechsel.

Mitarbeitende vom Service sorgen dafür, dass Sie sich während Ihres Aufenthalts gut aufgehoben fühlen. So entsteht ein Umfeld, in dem medizinische Qualität und menschliche Nähe Hand in Hand gehen.

## MODERNE DIAGNOSTIK FÜR EINE OPTIMALE BEHANDLUNG

Auf medizintechnisch richtungsweisendem Niveau liegen die Diagnostik-Einrichtungen der Klinik.

- Röntgen und CT – Konventionelle multimodale Bildgebung mit Angiographie und Perfusion, Ganzkörper-Computertomographie, Durchleuchtung, Analysen des Schluckaktes
- Neurologische Elektrophysiologie – EEG, evozierte Potentiale, NLG, EMG
- Kardiologie – Ruhe-EKG, 24-h-EKG, Belastungs-EKG, 24-h-Blutdruckmessung, Kreislaufregulationstest (Schellong), Lungenfunktionsprüfung
- Ultraschall – Abdomen, Herzecho (einschl. TEE), farbkodierte Gefäßuntersuchungen
- Endoskopie – Gastroskopie, Rektoskopie, Bronchoskopie, Laryngoskopie, Anlage von Ernährungssonden (z. B. PEG, PEJ für Duodopumpe oder Lecigonpumpe)
- Schlafapnoe-Screening, Schlaflabor
- Hauseigenes Labor zur Blutanalyse
- MRT in Kooperation mit der radiologischen Praxis Dillingen
- Nuklearmedizin in Kooperation mit der Universität Ulm



## PARKINSON-TEAM

Unser Parkinson-Team besteht aus erfahrenen Fachärzten, die Sie während Ihres Aufenthalts kompetent und einfühlsam begleiten.

**Priv.-Doz. Dr. med. Michael Valet**, Chefarzt der Neurologie, ist Facharzt für Neurologie mit Zusatzqualifikationen in Klinischer Akut- und Notfallmedizin, Spezieller Schmerztherapie und Verkehrsmedizin. Gemeinsam mit den Kollegen der Inneren Medizin und Orthopädie sorgt er für eine umfassende medizinische Betreuung.

Unsere beiden Oberärztinnen, **Tutu Zeynalova** und **Dr. med. Andrea Wagner**, verfügen über eine breite neurologische und geriatrische Expertise und arbeiten seit vielen Jahren schwerpunktmäßig in der Parkinson-Behandlung. Beide sind sowohl in der Therapie mit Tiefenhirnstimulation als auch in der Einstellung medikamentöser Pumpensysteme erfahren und entwickeln ihre Kompetenzen in beiden Bereichen kontinuierlich weiter. Durch ihre langjährige Tätigkeit in der neurologischen Rehabilitation bringen sie zudem eine ausgeprägte sozialmedizinische Kompetenz mit – ein wichtiger Aspekt, insbesondere für noch berufstätige Patienten.

Darüber hinaus unterstützt Frau Zeynalova das interdisziplinäre Schlaflabor als neurologische Fachärztin, während Frau Dr. Wagner besondere Erfahrung in der Schmerztherapie einbringt. Beide arbeiten eng mit der Schluckambulanz zusammen, die sich auf die Diagnostik und Behandlung von Dysphagien bei Parkinson spezialisiert hat (inkl. Schluckscreening, klinischer Schluckuntersuchung, FEES/Schluckvideo und ambulanter Nachbetreuung).

Durch die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit den neurologischen und neurochirurgischen Abteilungen der Universitäten Ulm, Augsburg und München (TU) bleiben wir stets auf dem aktuellen Stand der Forschung. Neue medikamentöse und neurochirurgische Verfahren können so zeitnah in die Behandlung einfließen. Die Entwicklungsabteilung für angewandte Rehabilitation und Personal (ERP) der m&i Klinikgruppe unterstützt uns bei der wissenschaftlichen Auswertung.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Klinik ist die Betreuung von Patienten mit implantierten Hirnschrittmachern. Wir verfügen über alle technischen Systeme zur Kontrolle und Anpassung der Stimulationsparameter. Ebenso gehören die Einstellung und Schulung sämtlicher etablierter Pumpensysteme zu unserem festen Leistungsangebot.



Priv.-Doz. Dr. med. Michael Valet



Oberärztin Parkinsonabteilung, Tutu Zeynalova



Dr. med. Andrea Wagner

## Parkinson-Krankheit

Die Parkinson-Krankheit ist eine chronisch fortschreitende neurologische Erkrankung, die sich sehr unterschiedlich äußern kann. Viele Menschen verbinden Parkinson vor allem mit Bewegungsstörungen – tatsächlich umfasst das Krankheitsbild jedoch eine Vielzahl weiterer Symptome, die den Alltag ebenso stark beeinflussen können. Ein gutes Verständnis dieser verschiedenen Bereiche ist wichtig, um die Erkrankung gezielt behandeln und die Lebensqualität verbessern zu können.

### Motorische Symptome

Die klassischen motorischen Symptome entstehen durch einen Mangel des Botenstoffs Dopamin im Gehirn. Typisch sind:

- **Verlangsamung der Bewegungen (Bradykinese)** Bewegungen werden kleiner, langsamer und weniger flüssig.
- **Muskelsteifigkeit (Rigor)** Betroffene empfinden eine erhöhte Muskelspannung, die Bewegungen erschwert.
- **Ruhetremor** Ein Zittern, das vor allem in Ruhe auftritt und sich bei Bewegung oft bessert.
- **Gang und Gleichgewichtsstörungen** Unsicherheit beim Gehen, kleinschrittiger Gang, Start- und Stoppschwierigkeiten oder Stürze.

Diese Symptome können im Verlauf zunehmen, lassen sich jedoch durch eine individuell abgestimmte Therapie häufig gut beeinflussen.

### Nicht motorische Symptome

Weniger bekannt, aber ebenso bedeutsam sind die nicht motorischen Symptome, die oft schon Jahre vor den Bewegungsstörungen auftreten können. Dazu gehören unter anderem:

- **Schlafstörungen** (z. B. Ein- und Durchschlafstörungen, REM-Schlaf-Verhaltensstörung)
- **Störungen des vegetativen Nervensystems** (z. B. Blutdruckabfall, Verstopfung, vermehrtes Schwitzen)
- **Psychische Veränderungen** (z. B. Ängste, Depression, Antriebsminderung)
- **Kognitive Beeinträchtigungen** (z. B. Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen)
- **Schmerzen und Missempfindungen**
- **Geruchsverlust**
- **Blasenfunktionsstörungen**

Diese Beschwerden sind oft belastender als die motorischen Symptome und erfordern eine ebenso sorgfältige Diagnostik und Behandlung.

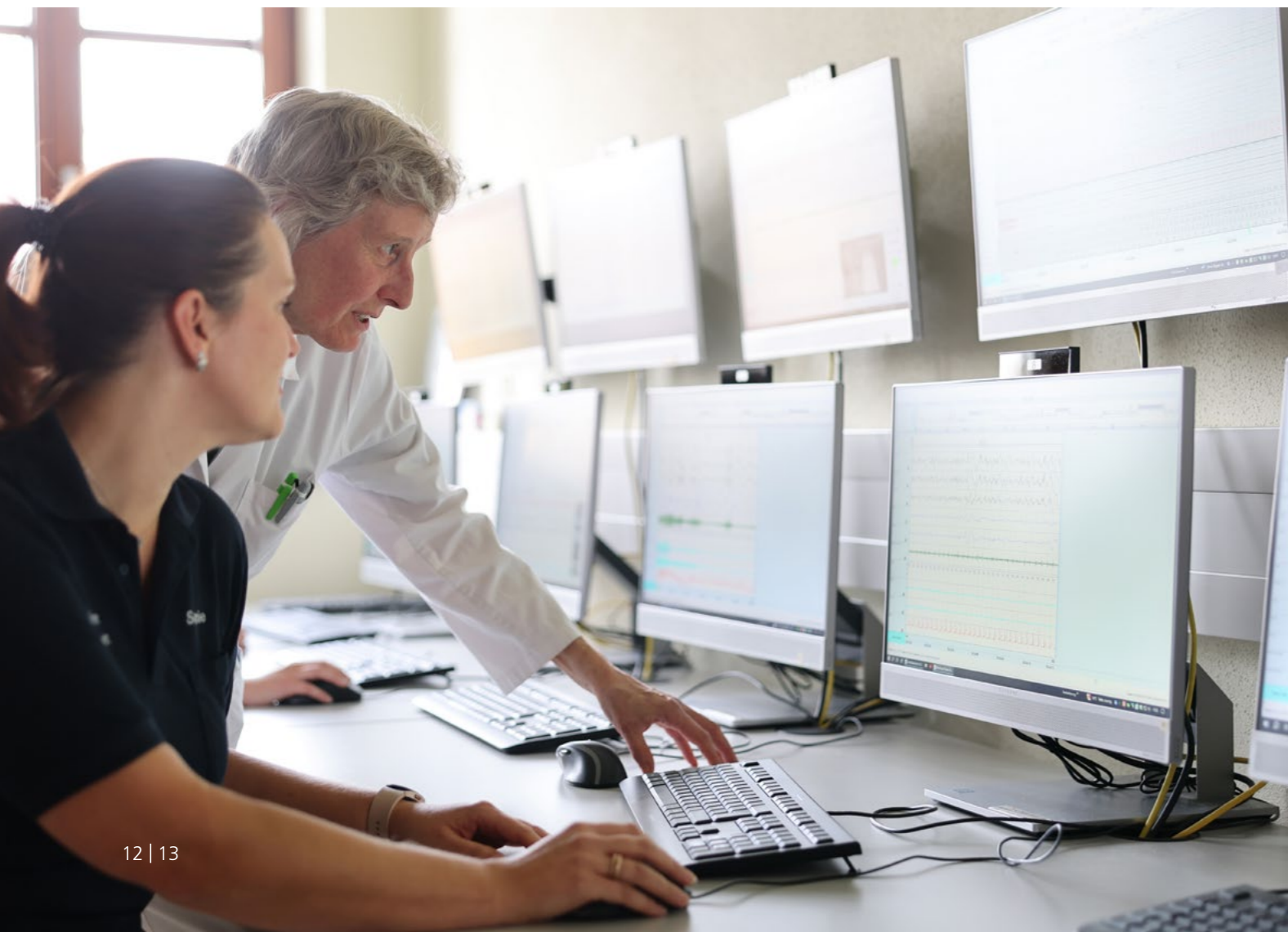
### Warum eine multimodale Behandlung so wichtig ist

Die Parkinson-Krankheit betrifft viele Bereiche des Körpers und des täglichen Lebens. Deshalb reicht eine rein medikamentöse Therapie häufig nicht aus. Wissenschaftliche Studien zeigen eindeutig, dass **multimodale Parkinsonkomplexbehandlungen** – also die Kombination aus Medizin, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologie, Sozialdienst und spezialisierten Pflegekonzepten – einen deutlichen Nutzen bringen.

Besonders **schwer betroffene Patienten** profitieren von:

- einer spürbaren Verbesserung der Beweglichkeit
- einer Reduktion von Stürzen
- einer besseren Medikamentenwirksamkeit durch strukturierte Anpassung
- einer Verbesserung von Stimmung, Schlaf und Alltagskompetenzen
- einer Entlastung der Angehörigen
- einer besseren langfristigen Stabilität im Krankheitsverlauf

Diese Behandlungsform ist in Deutschland klar definiert, wissenschaftlich evaluiert und wird von den Krankenkassen unterstützt. Sie ermöglicht eine umfassende Betrachtung aller Symptome und eine gezielte Therapieplanung, die weit über die reine Medikamenteneinstellung hinausgeht.



## Multisystemdegenerative Erkrankungen

Neben der klassischen Parkinson-Krankheit gibt es weitere Erkrankungen, die ähnliche Symptome verursachen. Dazu gehören unter anderem die Multisystematrophien (MSA) und die progressive supranukleäre Blickparese (PSP). Diese Erkrankungen verlaufen häufig schneller und bringen besondere Herausforderungen mit sich – etwa frühe Gleichgewichtsprobleme mit Stürzen, Sprach- und Schluckstörungen, Veränderungen der Blasenfunktion sowie psychische Belastungen.

Die m&i-Fachklinik Ichenhausen verfügt in diesem Bereich über langjährige Erfahrung und hat sich auf die Behandlung dieser komplexen Krankheitsbilder spezialisiert. Unser Ziel ist es, Betroffene bestmöglich zu unterstützen und ihre Selbstständigkeit so weit wie möglich zu erhalten.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Behandlung von Gleichgewichts- und Bewegungsstörungen durch unsere Physio- und Ergotherapie. Bei Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen begleitet Sie unsere Logopädie – bei Bedarf bis hin zur sicheren Ernährung über PEG-Sonden.

Blasenfunktionsstörungen werden in enger Zusammenarbeit mit niedergelassenen Urologen abgeklärt und behandelt. Da bei MSA und PSP häufig nächtliche Atemaussetzer (Schlafapnoe) auftreten, können diese in unserem Schlaflabor zuverlässig diagnostiziert und therapiert werden.

Für Patienten mit hohem Pflegebedarf stehen spezialisierte Pflegestationen zur Verfügung, die eine intensive und individuelle Betreuung ermöglichen.

## Weitere Erkrankungen mit extrapyramidalen Bewegungsstörungen

Neben der Parkinson-Krankheit und den multisystemdegenerativen Erkrankungen gibt es eine Reihe weiterer Erkrankungen, die zu extrapyramidalen Bewegungsstörungen führen können. Dazu gehören unter anderem:

- Medikamenteninduzierte Parkinson-Syndrome z. B. durch Neuroleptika, Antiemetika oder bestimmte Calciumantagonisten. Diese Form ist oft reversibel, wenn das auslösende Medikament abgesetzt wird.
- Vaskuläre Parkinson-Syndrome ausgelöst durch Durchblutungsstörungen im Gehirn, häufig mit Betonung der unteren Körperhälfte und ausgeprägten Gangstörungen.
- Normaldruckhydrozephalus (NPH) eine behandelbare Ursache für Gangstörungen, kognitive Verlangsamung und Inkontinenz.
- Wilson-Krankheit eine seltene Stoffwechselerkrankung mit Tremor, Dystonien und psychiatrischen Symptomen – besonders wichtig, da sie gut behandelbar ist.
- Dystonien z. B. zervikale Dystonie (Schiefhals), Blepharospasmus oder Schreibkrampf.
- Essentieller Tremor, eine häufige Bewegungsstörung, die oft mit Parkinson verwechselt wird.
- Chorea Erkrankungen z. B. Chorea Huntington oder autoimmune Chorea.
- Ataxien insbesondere hereditäre oder degenerative Formen, die ebenfalls zu Gang- und Koordinationsstörungen führen.

Diese Vielfalt zeigt, wie wichtig eine präzise neurologische Diagnostik ist, um die richtige Therapie einzuleiten.

## Schlaflabor

Viele Menschen mit Parkinson leiden unter Schlafstörungen – oft schon früh im Krankheitsverlauf. Da erholsamer Schlaf jedoch entscheidend für Wohlbefinden, Tagesform und Therapieerfolg ist, spielt die Diagnostik und Behandlung dieser Beschwerden eine wichtige Rolle.

In unserem interdisziplinären Schlaflabor arbeiten Fachärzte aus Neurologie, Psychiatrie, Innerer Medizin und Pneumologie eng zusammen. Zur Abklärung eines möglichen Schlafapnoe-Syndroms stehen sechs Screening-Geräte sowie zwölf voll ausgestattete Polysomnographieplätze zur Verfügung. Ergänzend kommen psychometrische Fragebögen und neuropsychologische Testverfahren zum Einsatz, sodass alle relevanten Schlafstörungen zuverlässig erkannt und individuell behandelt werden können.

Da rund zwei Drittel aller Parkinson-Patienten über Schlafprobleme berichten und mindestens ein Drittel an behandlungsbedürftigen Störungen leidet, haben wir unser diagnostisches und therapeutisches Angebot in den vergangenen Jahren konsequent erweitert. Auch bei MSA- und PSP-Patienten treten Schlafapnoen besonders häufig auf – sie können in unserem Schlaflabor gezielt diagnostiziert und wirksam therapiert werden.

## Fahrkompetenzzentrum

Mobilität bedeutet Lebensqualität. Gleichzeitig kann sich die Fahreignung im Laufe einer Erkrankung wie der Parkinson-Krankheit verändern. Auch andere Erkrankungen nehmen im Alter zu. Hörvermögen, Beweglichkeit, Reaktionsgeschwindigkeit und Belastbarkeit – alles Faktoren, die das sichere Führen eines Fahrzeugs beeinflussen können.

Hinzu kommen äußere Bedingungen, die sich nicht steuern lassen: dichter Verkehr, komplexere Verkehrssituationen und immer neue technische Assistenzsysteme, die das Fahren anspruchsvoller machen.

### Rechtliche Grundlagen

Bei Parkinson und anderen extrapyramidalen Bewegungsstörungen gelten besondere gesetzliche Anforderungen. Die Fahreignung ist in der Fahrerlaubnisverordnung (FeV) und den Begutachtungsleitlinien zur Kraftfahreignung geregelt. Grundsätzlich trägt jede Fahrerin und jeder Fahrer selbst die Verantwortung dafür, nur mit ausreichender Eignung am Straßenverkehr teilzunehmen (§ 2 StVG).

Wer trotz deutlich eingeschränkter Fahreignung fährt, macht sich strafbar (§ 315c StGB). Im Schadensfall kann zudem die Haftpflichtversicherung Leistungen verweigern. Die Begutachtungsleitlinien sehen vor, dass Fahreignung bei diesen Erkrankungen nur in leichten Fällen oder bei erfolgreicher Therapie gegeben ist. Deshalb ist es wichtig, sich im Verlauf der Erkrankung mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

### Wie wir die Fahreignung überprüfen

Eine Einschätzung erfolgt bei uns umfassend und individuell:

- medizinisch-neurologisch, bei Bedarf unter Einbeziehung unseres Schlaflabors (z. B. bei ausgeprägter Tagesmüdigkeit)
- psychologisch-neuropsychologisch, häufig mit computergestützten Testverfahren wie der Testbatterie zur Aufmerksamkeitsprüfung oder dem Wiener Testsystem
- Fahrsimulator, um Aufmerksamkeit, Reaktion und Verhalten unter Stress realitätsnah zu prüfen
- reale Fahrprobe, falls eine formale Begutachtung notwendig ist – in Zusammenarbeit mit einer qualifizierten Fahrschule und Verkehrspsychologen

Psychologische Faktoren wie Ängste, Konzentrationsprobleme oder eine Verstärkung der motorischen Symptome unter Stress können gezielt trainiert und verbessert werden.

### Möglichkeiten zur Anpassung

Sollte das Fahren nur teilweise eingeschränkt sein, können individuelle Auflagen helfen, die Mobilität zu erhalten – etwa der Verzicht auf Nachtfahrten oder eine Begrenzung des Fahrbereichs. Bei Bedarf können wir gemeinsam mit dem TÜV und spezialisierten Fahrlehrern über Fahrzeuganpassungen oder Umbauten beraten.

### Wichtige Information zum Schluss

Alle Ergebnisse der Untersuchungen unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht. Es erfolgt keine Weitergabe an Behörden. Sie allein entscheiden, was mit den Ergebnissen geschieht. Wir sprechen Empfehlungen aus – keine Verbote.



## Physiotherapeutische Behandlung

Ziel unserer physiotherapeutischen Behandlung ist es, Ihre Mobilität zu verbessern, Schmerzen zu lindern und Ihre Selbstständigkeit im Alltag bestmöglich zu erhalten. Dafür setzen wir auf ein breites Spektrum moderner, individuell abgestimmter Therapieformen.

### Unsere physiotherapeutischen Angebote umfassen:

- neurophysiologische Behandlungskonzepte wie das Bobath Konzept und E-Technik
- manualtherapeutische Verfahren nach Maitland und Kaltenborn Evtjenth
- Entspannungstechniken, z. B. Progressive Muskelrelaxation oder autogenes Training
- Therapieeinheiten im Bewegungsbad
- Training von Koordination, Kraft und Ausdauer an speziellen Geräten
- verschiedene Massage- und Weichteiltechniken
- physikalische Anwendungen wie Elektrotherapie, medizinische Bäder, Packungen oder Kneipp-Anwendungen
- Vibrationstraining
- gezieltes Gleichgewichtstraining zur Sturzprophylaxe

### Schwerpunkte bei Parkinson

Bei Parkinson und anderen Bewegungsstörungen liegt der Fokus auf der Verbesserung der allgemeinen Beweglichkeit – insbesondere der Wirbelsäule sowie der Schulter- und Hüftgelenke. Gleichzeitig möchten wir Ihre Selbstständigkeit im Alltag stärken und möglichen Folgeproblemen vorbeugen.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem sicheren Gehen. Unsere Therapeuten vermitteln Ihnen Strategien für das Gehen, Aufstehen, Hinsetzen und für Lagewechsel im Bett. Physikalische Maßnahmen wie Wärme, Kälte, Güsse oder Elektrotherapie unterstützen zusätzlich bei Schmerzen und Muskelverspannungen.



### Gruppentherapien

Gruppentherapien ergänzen die Einzelbehandlungen. Sie sind in verschiedene Leistungsstufen eingeteilt und orientieren sich an Ihren individuellen Zielen. Neben Ausdauer, Reaktion, Koordination, Geschicklichkeit und Entspannung fördern sie auch soziale Kontakte und den Austausch untereinander.

Als zukünftige Erweiterung planen wir zudem Parkinson Boxen, ein spezielles Training zur Verbesserung von Reaktion, Stabilität und Bewegungsfreude.

### Hilfsmittelversorgung

Im Rahmen der Therapie prüfen wir gemeinsam, welche Hilfsmittel für Sie sinnvoll sein können, und üben deren sichere Anwendung. Bei Bedarf unterstützen wir Sie auch nach dem stationären Aufenthalt – unter anderem durch unsere guten Kontakte zu Selbsthilfegruppen und regionalen Netzwerken.

### Robotik und gerätegestützte Rehabilitation

Ergänzend zu den klassischen physiotherapeutischen Verfahren setzen wir moderne robotikgestützte Therapiesysteme ein, die besonders für Menschen mit Parkinson einen großen Nutzen haben.

Robotik ermöglicht sehr hohe Wiederholungszahlen von Bewegungen, die für die Verbesserung der Motorik und Bewegungsautomatisierung entscheidend sind. Systeme wie Arm- und Handrobotik (z. B. Dessintey IVS3 oder Amadeo) unterstützen das Training der oberen Extremität, fördern Kraft, Bewegungsumfang, Wahrnehmung und Feinmotorik und bieten durch spielerische Elemente eine hohe Motivation.

Für das Gehtraining stehen robotische Gangtrainer zur Verfügung, die auch bei eingeschränkter Gehfähigkeit ein sicheres, intensives und alltagsnahes Training ermöglichen. Durch Dual-Task-Anforderungen – also die Kombination aus Bewegung und kognitiven Aufgaben – werden Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit und Gangsicherheit gezielt verbessert. Diese gerätegestützten Verfahren ergänzen die konventionelle Therapie und tragen dazu bei, Beweglichkeit, Ausdauer und Selbstständigkeit im Alltag nachhaltig zu steigern.

## Ergotherapeutische Behandlung

Die Ergotherapie unterstützt Sie dabei, körperliche, psychische und kognitive Fähigkeiten zu erhalten oder wiederzugewinnen. Ziel ist es, Ihre größtmögliche Selbstständigkeit im Alltag oder Berufsleben zu fördern und damit Ihre Lebensqualität spürbar zu verbessern. Die Therapie wird individuell auf Ihre Symptome und Bedürfnisse abgestimmt.

### ADL-Training (Aktivitäten des täglichen Lebens)

Gemeinsam üben wir grundlegende Alltagstätigkeiten wie Waschen, An- und Auskleiden, Essen oder einfache Haushaltsaufgaben. Dadurch gewinnen Sie Sicherheit und Routine für den Alltag zu Hause. Darüber hinaus können Sie unter Anleitung unserer Ergotherapeuten realitätsnah üben, wie der Alltag zu Hause wieder gelingen kann. Auch Angehörige werden einbezogen, um den Übergang in die häusliche Umgebung optimal vorzubereiten.

### Motorisch-funktionelles Training

Hier liegt der Schwerpunkt auf der Verbesserung der motorischen Fähigkeiten, zum Beispiel durch Schreibtraining oder Übungen zur Feinmotorik. Zusätzlich vermitteln wir Ihnen individuelle Eigentrainingsprogramme, die Sie selbstständig fortführen können.

### Hilfsmittelversorgung und Angehörigenarbeit

Wir prüfen gemeinsam, welche Hilfsmittel für Sie sinnvoll sind, und üben deren sichere Handhabung. Angehörige werden aktiv einbezogen, damit sie Sie im Alltag bestmöglich unterstützen können.

### Gruppenaktivitäten

Ergänzend zu den Einzeltherapien bieten wir Gruppenangebote an. Sie fördern soziale Kontakte, ermöglichen den Austausch über alltagsrelevante Herausforderungen und helfen dabei, gemeinsam praktische Lösungen zu entwickeln.





KI generiert



## Logopädische Behandlung

### Therapie von Sprech- und Stimmstörungen

- Trainieren einer kräftigeren, lauterer Sprechstimme
- Alltagsrelevantes Stimmtraining in Gruppentherapie
- Vorgehen u. a. nach dem „LSVT-Konzept“ (Lee Silverman Voice Treatment)
- Erlernen spezifischer Atemtechniken
- Übungen zur Verbesserung der Artikulation
- Intervention zur Steuerung der Sprechrhythmen
- Anleitung zum Eigentraining inkl. Übungsheft

### Diagnostik und Therapie von Kau- und Schluckstörungen

- Individuelle Kostempfehlung durch klinische und apparative Schluckdiagnostik (FEES/Videofluoroskopie)
- Schlucktherapeutisches Esstraining
- Funktionelle Dysphagie-Therapie (FDT)
- Facio-orale-Trakt-Therapie (F.O.T.T.) nach Kay Coombes
- Angehörigenanleitung und Beratung

## Neuropsychologische Betreuung

### Neuropsychologische Diagnostik und Therapie von:

#### Aufmerksamkeit/Konzentration

- computergestützte Diagnostik elementarer Aufmerksamkeitsprozesse unter Berücksichtigung ihrer Auswirkungen auf Beruf und Alltag
- gezielte Untersuchung und ausführliche Beratung zum Thema Fahreignung (unter Hinzuziehung eines Fahrsimulators zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken)
- Praktische Fahrprobe mit Fahrlehrer und Verkehrspsychologe
- Training elementarer und komplexer Aufmerksamkeitsleistungen, z. B. der Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit, der Parallelverarbeitung etc. (zum Großteil computerunterstützt)
- Kleingruppen, in denen auf spielerische und alltagsbezogene Weise Aufmerksamkeitsprozesse trainiert werden, die krankheitsspezifisch angepasst werden

- gezieltes Reorientierungstraining in den Bereichen zeitlich-kalendarische, örtlich-geographische, situative und personale Orientierung
- Diagnostik und Training visuell-räumlicher Basisleistungen
- Diagnostik und Training von räumlich konstruktiven Fähigkeiten
- Psychologische Einzelgespräche mit Patienten und/oder Angehörigen zur Unterstützung in der Krankheitsverarbeitung
- Gruppenangebote zum Thema Stressbewältigung und Umgang mit der Erkrankung

#### Lernen und Gedächtnis

- Training von Lern-/Gedächtnisstrategien (Techniken der Informationsreduktion, Abruftechniken, elaborierte Techniken, Training metakognitiver Prozesse)
- Kleingruppen, in denen auf spielerische und alltagsbezogene Weise Gedächtnisprozesse trainiert und individuelle Kompensationsstrategien vermittelt werden

#### Apparative Ausstattung

- Wiener Testsystem zur Durchführung von Vigilanztestungen
- Testbatterie zur Aufmerksamkeitsprüfung zur Diagnostik von Aufmerksamkeits- und Wahrnehmungsfunktionen
- Testbatterie zur Aufmerksamkeitsprüfung - Version Mobilität (TAP-M) zur Überprüfung der Fahreignung
- Perimeter zur Beurteilung von Gesichtsfeldeinschränkungen
- Fahrsimulator
- Computer für kognitives Training mit folgenden Programmen:
  - Rigling-Programm-Paket
  - RehaCom
  - CogniPlus
  - Fresh Minder 2 + 3
- Therapietablets für kognitives Training mit der HeadApp

#### Intelligenz/Problemlösen

- Training elementarer Denkprozesse und zielorientierten problemlösenden Denkens in Kleingruppen
- Training kognitiver Fähigkeiten zur Lösung alltäglicher Probleme in Kleingruppen, Training metakognitiver Fähigkeiten

## Pflege – aktivierend und individuell

- Betreuung der Patienten nicht nur unter pflegerischen Gesichtspunkten, sondern insbesondere auch bezüglich der motorischen Defizite und der Medikamenteneinnahme unter Beurteilung des Beweglichkeitsverlaufes
- Schulung der Patienten und Angehörigen im Umgang mit den unterschiedlichen Pumpensystemen (Vyafuser-Pumpe, Apomorphinpumpe, Duodopa- und Lecigonpumpe)
- Unterstützung bei allen Aktivitäten des täglichen Lebens mit dem Schwerpunkt „Erhalt der Selbstständigkeit“
- Inkontinenzberatung und -schulung sowohl der Patienten als auch der Angehörigen

## Klinische Sozialarbeit/Sozialdienst/Angehörigenberatung

Die Sozialpädagogen unseres Sozialdienstes begleiten Sie und Ihre Angehörigen in allen Fragen, die über die medizinische Behandlung hinausgehen. Besonders wichtig ist dies, wenn es darum geht, die Zeit nach der Entlassung gut vorzubereiten. Viele Angehörige fühlen sich mit der Organisation der häuslichen Versorgung zunächst überfordert. Deshalb unterstützen wir Sie mit verständlicher Information, individueller Beratung und praktischer Anleitung.

Damit der während des stationären Aufenthalts erreichte Rehabilitationserfolg langfristig erhalten bleibt, beziehen wir Angehörige frühzeitig ein und sorgen für einen möglichst nahtlosen Übergang zwischen stationärer, teilstationärer und ambulanter Versorgung. Unser Sozialdienst arbeitet dafür eng mit allen beteiligten Berufsgruppen innerhalb der Klinik sowie mit externen Sozialdiensten und Selbsthilfegruppen zusammen.

### Schwerpunkte unserer sozialen Beratung

#### 1. Unterstützung bei sozialen und persönlichen Schwierigkeiten

Psychosoziale Beratung bei Belastungen, die durch Krankheit oder Behinderung entstehen können – z. B. Einsamkeit, Rollenveränderungen, Ausgrenzung oder finanzielle Sorgen.

#### 2. Beratung zu Pflegeversicherungsleistungen

Informationen zu Pflegegraden, Unterstützungsangeboten und Hilfen nach der Entlassung.

#### 3. Organisation der häuslichen Versorgung

Vermittlung von ambulanten Pflegediensten oder – falls notwendig – Unterstützung bei der Planung einer stationären Pflegeeinrichtung.

#### 4. Finanzielle und versicherungsrechtliche Fragen

Klärung von Ansprüchen, z. B. Rentenleistungen oder andere finanzielle Hilfen.

#### 5. Nachteilsausgleiche für Menschen mit Behinderung

Beratung zu möglichen Anträgen und Unterstützungsleistungen.

#### 6. Besichtigung der häuslichen Umgebung

In Einzelfällen besuchen wir die Wohnsituation vor Ort, um notwendige Maßnahmen oder Hilfsmittel optimal planen zu können.

#### 7. Berufliche Wiedereingliederung

Unterstützung bei Fragen zur Rückkehr ins Berufsleben oder zur Teilhabe am Arbeitsleben.





## Spezielle Schmerztherapie

Chronische Schmerzen können das private und berufliche Leben stark beeinträchtigen. Viele Betroffene entwickeln aufgrund der Schmerzen eine eingeschränkte Beweglichkeit oder erleben eine seelische Belastung bis hin zu depressiven Verstimmungen. Unser Ziel ist es, Schmerzen zu lindern, den Umgang mit verbleibenden Beschwerden zu erleichtern und das körperliche wie seelische Wohlbefinden nachhaltig zu verbessern.

In unserem interdisziplinären Schmerzzentrum erstellen unsere Schmerztherapeuten nach einer umfassenden Untersuchung einen individuell abgestimmten Therapieplan. Dieser berücksichtigt Ihr persönliches Krankheitsbild und kombiniert verschiedene medizinische, physiotherapeutische und psychologische Ansätze.

Gemeinsam arbeiten wir daran, Ihre Lebensqualität zu steigern und Ihnen wieder mehr Aktivität, Selbstbestimmung und Freude im Alltag, Beruf und in der Freizeit zu ermöglichen.

### Unsere Behandlungsmöglichkeiten

- Aufklärung und Beratung über medikamentöse und nichtmedikamentöse Behandlungsverfahren zur Selbstbehandlung und Eigenkontrolle
- Psychol. Schmerzbewältigungstraining
- Akupunkturbehandlung
- Manuelle Therapie
- TENS-Behandlung
- SCENAR-Behandlung
- Punktgenaue Injektionstherapie – bei Bedarf CT-gesteuert oder durchleuchtungsgesteuert
- Erarbeitung und Aufstellung eines individuellen kurz- bis mittelfristigen Behandlungskonzeptes mit konkreten Empfehlungen zur Eigen-/Weiterbehandlung
- Ergänzung der bisher durchgeführten Diagnostik unter Einbeziehung der in der m&i-Fachklinik Ichenhausen vorhandenen Fachgebiete: Orthopädie, Neurologie, Innere Medizin, Rheumatologie
- Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit mit Aufstellung eines individuellen Trainingsplans



## Die Parkinson-Krankheit und Ernährung

Es ist heute gut belegt, dass Ernährung den Verlauf vieler Erkrankungen beeinflussen kann – auch den der Parkinson-Krankheit. Zwar lässt sich Parkinson durch Ernährung nicht heilen, doch eine passende Kost kann Beschwerden lindern, die Wirksamkeit der Medikamente unterstützen und damit die Lebensqualität verbessern. Grundlage ist eine ausgewogene, gesunde Ernährung, die an die individuellen Bedürfnisse angepasst wird.

In der m&i-Fachklinik Ichenhausen erhalten Sie praktische Ernährungs- und Menüempfehlungen, die auch den zeitlichen Zusammenhang mit Ihrer Parkinson-Medikation berücksichtigen. So können Sie lernen, wie Sie Ihre Mahlzeiten optimal gestalten, um die Wirkung Ihrer Medikamente bestmöglich zu unterstützen.

Bei Patienten im fortgeschrittenen Stadium, die unter Schluckstörungen leiden, führen wir zunächst eine gezielte Diagnostik durch – zum Beispiel mittels Schluckvideo oder endoskopischer Untersuchung. Anschließend wird die Ernährung in enger Abstimmung mit unseren Sprach- und Schlucktherapeutinnen individuell angepasst. Auch Angehörige erhalten Schulungen, damit sie Betroffene im Alltag sicher und kompetent unterstützen können.

## Schulungsprogramme für Patienten mit Bewegungsstörungen und deren Angehörige

In den vergangenen Jahren hat sich das Wissen über die Parkinson-Krankheit und andere Bewegungsstörungen deutlich erweitert – zu Ursachen, Einflussfaktoren, möglichen Komplikationen und modernen Therapieoptionen. Dennoch fühlen sich viele Betroffene im Alltag nicht ausreichend informiert oder sicher im Umgang mit ihrer Erkrankung.

Dies kann dazu führen, dass Patienten auf fragwürdige oder wissenschaftlich nicht belegte Methoden zurückgreifen oder ihre Medikation eigenständig verändern. Häufig entstehen daraus Unsicherheit, Enttäuschung oder zusätzliche Belastungen, die vermeidbar wären.

Um dem entgegenzuwirken, haben wir ein strukturiertes Schulungsprogramm entwickelt, das Patienten und deren Angehörige dabei unterstützt, kompetente und selbstbewusste Experten im Umgang mit ihrer Erkrankung zu werden. Die Schulungen ergänzen die medizinische und therapeutische Behandlung während des Aufenthalts in unserer Klinik.

In kleinen Gruppen werden alle wichtigen Aspekte der Erkrankung verständlich erklärt, gemeinsam besprochen und mit praktischen Beispielen veranschaulicht. Dabei geht es nicht nur um medizinisches Wissen, sondern auch um konkrete Strategien für den Alltag, den Umgang mit Herausforderungen und die Zusammenarbeit mit behandelnden Ärzten.

Unser Ziel ist es, Ihnen und Ihren Angehörigen Sicherheit zu geben, Fragen zu klären und gemeinsam Wege zu finden, die Lebensqualität nachhaltig zu verbessern.

### Ziel der Patientenschulung:

- Vermittlung von theoretischen Grundlagen der Parkinson-Krankheit
- Behandlungsmöglichkeiten
- Austausch der Gruppe
- Verbesserung der Krankheitsverarbeitung
- Anknüpfen von Kontakten
- Motto: Hilfe zur Selbsthilfe – Experte für die eigene Erkrankung werden
- Erlernen von Bewegungsstrategien im Alltag

### Therapeutisches Team:

Die Patientenschulung wird von folgenden Mitarbeitern gestaltet:

- Gruppenleiter
- Einzeltrainer bzw. Referent aus den Bereichen Medizin, Krankengymnastik, Ergotherapie, Psychologie, Logopädie, Pflege, Sozialdienst, Ernährungsberatung

## SERVICE

### Wir unterstützen Patienten und Angehörige

Während des akutstationären Aufenthalts und der Rehabilitation besteht für unsere Patienten die Möglichkeit, von ihren Angehörigen begleitet und unterstützt zu werden. Diese Nähe kann Sicherheit geben, den Alltag erleichtern und den Behandlungserfolg positiv beeinflussen.

Neben der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Versorgung bietet die m&i-Fachklinik Ichenhausen eine Reihe zusätzlicher Serviceleistungen, die den Genesungsprozess unterstützen und zur Wiedergewinnung von Lebensqualität beitragen.

## Impulse und Unterhaltung

Ein wichtiger Bestandteil unseres ganzheitlichen Betreuungskonzeptes sind regelmäßige Freizeit- und Kulturangebote. Dazu gehört auch unser **Parkinson-Stammtisch**, der jeden Dienstag stattfindet und den Austausch zwischen Betroffenen fördert. Diese Angebote schaffen Abwechslung, fördern soziale Kontakte und tragen dazu bei, den Klinikaufenthalt angenehmer zu gestalten.

Über verschiedene Informationskanäle halten wir Sie über unser vielfältiges Programm auf dem Laufenden: Kreativkurse, Film- und Multimediavorführungen, Angebote der Klinikseelsorge, Ausflugsfahrten und vieles mehr sorgen dafür, dass Sie Ihre therapiefreie Zeit bereichernd und abwechslungsreich erleben können.

### Wir halten folgende Serviceleistungen für Sie bereit:

- Fernseher
- Telefon im Zimmer
- Cafeteria
- Kiosk und Boutique
- Waschmaschine, Trockner und Bügeleisen
- Bewegungsbad (auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet)
- Frisör, Fußpflege im Haus
- Diätberatung und Lehrküche
- Vielfältige Veranstaltungen und Freizeitangebote
- Kostenloser Safe an der Rezeption; Wertgegenstände sollten Sie besser nicht mitbringen, da diese während des Aufenthaltes nicht versichert sind.
- Bücher- und Spieleverleih



# ÜBERSICHT DER VIER FACHABTEILUNGEN

## Neurologie/Neuropsychologie

1. Akutmedizinische Behandlung gemäß § 39 SGB V (mit Schwerpunkt der Parkinson-Krankheit, extrapyramidale Bewegungsstörungen, neurologische Schlafstörungen, Phase B)
2. Medizinische Rehabilitation gemäß § 40 i.V.m. § 111 SGB V (Anschlussheilbehandlung Phasen C und D, Heilverfahren)

### Behandlungsschwerpunkte:

- Schlaganfälle (Ischämien, Blutungen)
- Extra- und intrakranielle Gefäßoperationen
- Schädel-Hirn- und Rückenmarksverletzungen
- Operationen am Gehirn, Rückenmark oder peripheren Nerven
- Patienten nach langem Intensivaufenthalt
- (Heredo-)Ataxien
- Parkinson-Krankheit
- Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen
- Neuropsychologische Störungen des Gedächtnisses
- Epilepsie
- Multiple Sklerose
- Autoimmunerkrankungen des Nervensystems
- Schluckstörungen

### Therapieschwerpunkte:

- Sprach-, Sprech- und Schlucktherapie
- Neuropsychologie
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Physikalische Therapie

## Geriatrische Rehabilitation

Medizinische Rehabilitation gemäß § 40 i.V.m. § 111 SGB V

### Behandlungsschwerpunkte:

- gefäßbedingte Gehirnfunktionsstörungen
- kardiologische Erkrankungen (z. B. Herzinfarkt)
- operativ versorgte Frakturen und Gelenkschäden
- diabetische Spätschäden
- neurologische Erkrankungen (z. B. Parkinson, Schlaganfall)
- degenerative Gelenkerkrankungen
- nach schweren operativen Eingriffen und schweren stationär behandelten Erkrankungen
- chronische Erkrankungen oder Behinderungen, die die Selbstständigkeit im Alltag gefährden
- chronische Schmerzsyndrome

### Therapieschwerpunkte:

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie (Sprachtherapie)
- Neuropsychologie
- intensivierte Pflege

## Innere Medizin

1. Akutmedizinische Behandlung gemäß § 39 SGB V (Krankenhaus der Grundversorgung, Schlafstörungen, Rheumatologie)
2. Medizinische Rehabilitation gemäß § 40 i.V.m. § 111 SGB V (Anschlussheilbehandlung, Heilverfahren)

### Behandlungsschwerpunkte:

- Diagnostik (apparativ/labormedizinisch)
- Zusammenarbeit mit der Schmerztherapie, Orthopädie, Neurologie
- Erstellung Behandlungsplan
- Rheumakomplextherapie
- Rheumaambulanz

### Therapieschwerpunkte:

- Intermediate-Care-Betten
- adäquate medikamentöse Therapie
- angepasste physikalische Therapie

### Zusätzliche Funktionen und Verantwortungen:

- Konsiliartätigkeit
- Diätabteilung
- Diagnostik (Labor, fachgebietsbezogenes Röntgen, Ultraschall)
- Dopplersonographie, EKG, UKG, TEE, Ergometrie, Langzeit-RR, Langzeit-EKG
- Oesophago-, Gastro-, Duodenoskopie, Prokto-, Rektoskopie
- Bronchoskopie
- Spirometrie
- Schlafapnoe-Screening, Schlaflabor

## Orthopädie/Schmerztherapie/orthopädische Frühreha

1. Akutmedizinische Behandlung gemäß § 39 SGB V (Krankenhaus der Grundversorgung, Schmerztherapie und orthopädische Frührehabilitation)
2. Medizinische Rehabilitation gemäß § 40 i.V.m. § 111 SGB V (Anschlussheilbehandlung, Heilverfahren)

### Konservative Orthopädie:

- Arthrosen des Bewegungsapparates inklusive der Wirbelsäule
- Rehabilitation nach Gelenkersatz und nach Umstellungsosteotomien an Knie- und Hüftgelenken
- Verletzungen bzw. operative Eingriffe am Bewegungsapparat
- Amputationen von Extremitäten einschließlich Prothesen- und Rollstuhltraining
- Sportverletzungen und Sportschäden
- Erkrankungen der Wirbelsäule auf Grundlage angeborener oder entzündlicher Veränderungen
- Erkrankungen oder Verletzungen der Wirbelsäule mit Beteiligung des Nervensystems mit oder ohne neurologische Ausfälle

### Schmerztherapie:

- Chronische Schmerzen des Bewegungsapparates und im Bereich der Nerven
- Phantomschmerz nach Amputationen
- Komplexes regionales Schmerzsyndrom (CRPS)
- Schmerzen bei neurologischen, rheumatologischen Erkrankungen und Durchblutungsstörungen
- Kopf- und Gesichtsschmerzen

### Orthopädische Frühreha

Aufnahme von Patienten mit einem Barthel-Index von  $\leq 65$  und folgenden Verletzungen:

- mehrfache Extremitätenfrakturen
- Becken-/Wirbelsäulenverletzungen in Kombination mit Extremitätenfrakturen ggf. mit Beteiligung des peripheren Nervensystems
- Amputationen



## ANFAHRT MIT DEM AUTO

Ichenhausen liegt nahe der Autobahnschnittstelle A7/A8 im Einzugsgebiet von Ulm/Neu-Ulm und Augsburg. Von der A7 aus Süden kommend nehmen Sie die Ausfahrt Vöhringen/Weißenhorn (ca. 20 km). Wenn Sie auf der A8 aus Richtung Augsburg kommen, ist es die Abfahrt Günzburg (8 km). Die Fachklinik liegt am südlichen Ortsausgang von Ichenhausen (Richtung Krumbach).

**Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern hier die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



**Fachklinik  
Ichenhausen**

Zertifiziert nach



Spezialisierte Akutmedizin und  
Medizinische Rehabilitation

Krumbacher Straße 45  
89335 Ichenhausen

Telefon 08223 99-1034  
Telefax 08223 99-1043

neurologie@fachklinik-ichenhausen.de  
www.fachklinik-ichenhausen.de

Im Verbund der  
m&i-Klinikgruppe Enzensberg